



Antwort

zur Anfrage Nr. AF/0044/2025

Vorlage: AW/0055/2025						Datum: 18.06.2025										
Dezernat 4																
Verfasser:		67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen						Az.: 67 - Str								
Betreff:																
Antwort zur Anfrage der FREIE WÄHLER-Fraktion: Sachstand Erhaltung der Rheinlache am Oberwerth																
Gremienweg:																
26.06.2025	Stadtrat			einstimmig		mehrheitl.		ohne BE		abgesetzt						
												abgelehnt		Kenntnis		geändert
TOP	öffentlich			Enthaltungen		Gegenstimmen										

Antwort:

Der Sachstand stellt sich wie folgt dar:

Im November 2022 hat der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen das Büro Björnsen Beratende Ingenieure aus Koblenz mit der Erstellung eines Gutachtens zur Renaturierung der Rheinlache, Schwanenteich und des Laubbachs beauftragt.

Aufgrund der längeren Erkrankung der Ingenieurin im EB 67 in 2023 und des externen Ingenieurs für Wasserbau im Büro Björnsen in 2024 wurde das Gutachten/ Machbarkeitsstudie erst im April 2025 fertiggestellt und der Verwaltung vorgelegt.

Anlass der Studie ist

- die Verlandung der Rheinlache zu verhindern,
- den geringen Sauerstoffgehalt in Rheinlache und Schwanenteich zu steigern und
- den Wasserzufluss/ -bewegung in beiden Gewässern durch den Laubach zu erhöhen.

Inhalt des Gutachtens:

Die Stadtverwaltung Koblenz plant die Renaturierung der Rheinlache, eines linken Nebenarms des Rheins, des Schwanenteichs sowie des darin einmündenden Laubbachs.

Derzeit verlandet die Rheinlache durch Geschiebesediment aus dem Hauptarm des Rheins. Dies hat negative Auswirkungen auf die Freizeitschifffahrt für den in der Rheinlache stationierten Yacht Club Rheinlache Koblenz e.V. sowie auf die ansässige Flora und Fauna in der Rheinlache und im Schwanenteich. Der Wasserzufluss aus dem Laubach versiegt meist im Bereich der Sporthalle Oberwerth und gelangt nicht bis zum Schwanenteich. Eine geplante Öffnung des gekappten Seitenarms an den Rhein im Bereich der Königsbacher durch eine unterirdische Verrohrung entlang unterschiedlicher Trassen wurde untersucht und bewertet.

Ergebnis des Gutachtens:

Die vorliegende Machbarkeitsstudie zeigt verschiedene Optionen zur Lösung der bestehenden Problematik auf. Dabei wurde versucht, die beiden Hauptprobleme (Verlandung der Rheinlache, geringer Sauerstoffgehalt in Rheinlache und Schwanenteich) in einem Planungskonzept zu vereinen.

Es gibt jedoch keine Planungsvariante zur Lösung beider Problematiken.

Sachstand bis dato:

Derzeit sucht der EB 67 nach einer kostengünstigen Möglichkeit der Ausbaggerung der Rheinlache, um das drängendste Problem zu lösen. Es wurde eine Anfrage an das Wasser- und Schifffahrtsamt mit der Bitte um Abstimmung des Vorgangs der Ausbaggerung gestellt. Geplant ist, das abgelagerte

Sediment aus dem Hauptarm des Rheins, was sich in der Rheinlache ablagert, wieder in den Rheinarm zurückzuschieben und durch die Strömung mitnehmen zu lassen.

Die Ausbaggerung eines stehenden Gewässers ist ansonsten mit erheblichen Kosten und Aufwendungen verbunden. U.a. muss das ausgebagerte Sediment ein Jahr vor Ort getrocknet und darf dann erst nach Bodenanalyse entsorgt werden. Dies stellt eine schwerwiegende Problematik dar: neben Platzproblemen in den Rheinanlagen bzw. Oberwerth würde eine Geruchsbelästigung für die Anwohner entstehen.

Daher strebt die Verwaltung die Zustimmung der Verlagerung des Sediments in den Hauptarm durch das Wasser- und Schifffahrtsamt und die SGD Nord an.

Gleichzeitig werden neuste Verfahren und Studien mit Unterwasserdrohnen oder Sauerstoffanreicherung durch Kleinstmikroben eruiert und der Erfahrungsaustausch damit mit z.B. mit Forstbetrieben bzw. Schlösserverwaltungen gesucht. Die Ergebnisse dazu stehen noch aus.

1. Welche Fördermöglichkeiten konnten identifiziert werden?

AW: Es gibt das Förderprojekt Aktion BLAU Plus der ADD Rheinland Pfalz.

2. Welche weiteren Schritte wurden in der Folge unternommen?

AW: So bald konkrete Planungs- bzw. Ausführungsschritte vorliegen, soll ein Antrag auf Förderung gestellt werden.

3. Wann soll die Auskoffierung vorgenommen werden?

AW: So bald wie möglich nach Abstimmungen mit den unterschiedlichen Akteuren. Zur Zeit gehen wir von Frühjahr / Sommer 2026 aus.

4. Mit welchen Kosten zur Auskoffierung und Renaturierung der Rheinlache rechnet die Stadtverwaltung?

AW: Die genauen Kosten für eine Ausbaggerung werden aus o.g. Gründen gerade eruiert. Eine Erhöhung des Wasserzuflusses durch einen verrohrten Anschluss an den Rhein ist mit Kosten in Höhe von grob geschätzten 1,5 Mio. € verbunden. Diese geringfügige Wasserzuflusserhöhung würde die Verlandung der Rheinlache jedoch auch zukünftig nicht verhindern.

5. Welche weiteren Maßnahmen sollen im Kontext der Auskoffierung ergriffen werden?

AW: Die Anreicherung des Sauerstoffsgehalts im Schwanenteich ist eine weitere Maßnahme. Ggf. ist eine Säuberung mit Unterwasserdrohnen bzw. eine Anreicherung mit Mikroorganismen möglich.

Der Absturz des Laubachs unter der B9 kann ggf. im Zuge einer Sanierung der B9 in ferner Zukunft zurückgebaut werden.

6. Welche Rolle soll die Rheinlache im Rahmen der BuGa 2029 spielen?

AW: Keine.

7. Gibt es Überlegungen, eine schwimmende Bühne ähnlich wie die damalige Operettenbühne temporär oder langfristig zu installieren?

AW: Nein, die gibt es nicht. Die Bühne wurde damals aufgrund der Auflagen zum Lärmschutz der Anwohner abgebaut. Ein neues Lärmschutzgutachten liegt nicht vor und ist derzeit auch nicht vorgesehen.